

Q.1



- Umsatz und Auftragseingang im ersten Quartal noch auf gutem Niveau
- Wirtschaftskrise schwächt Quartalsergebnis
- Rückläufiges Geschäftsvolumen für Gesamtjahr erwartet

**ZWISCHENBERICHT
ZUM 31.03.2009**



Kennzahlen

<i>in T€</i>	1–3/ 2009	1–3/ 2008
Umsatzerlöse	51.715	54.028
davon Deutschland	15.477	13.998
davon Zentralregion (ohne Deutschland)	24.133	28.182
davon Amerika	6.346	4.620
davon Asien/Pazifik	5.759	7.228
Auslandsanteil in %	70,1	74,1
Auftragseingang	53.817	59.280
Auftragsbestand	40.764	44.365
EBITDA	5.391	9.371
EBIT	3.276	7.337
EBT	2.493	6.583
Periodenergebnis	1.657	4.650
Ergebnis je Aktie in € (gesamt)	0,27	0,76
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.347	1.765
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.115	2.034
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,4	17,3
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	6,3	13,6
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	4,8	12,2
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.397	1.304

Konzernlagebericht zum 31. März 2009 – 3 Monatsbericht

Das erste Quartal 2009 war gezeichnet von der Weltwirtschaftskrise und für R. STAHL von einem sehr unsicheren Umfeld. Mit 51,7 Mio. € gelang es uns, einen noch recht respektablen Umsatz zu erzielen; der Rückgang belief sich im Vorjahresvergleich lediglich auf - 4,3 %. Beim Auftragseingang, der 53,8 Mio. € erreichte, betrug das Minus bereits - 9,2 % – hier zeigen sich die Auswirkungen der Krise, insbesondere die zunehmend ausbleibenden Aufträge aus dem Großanlagenbau. Bis Ende 2008 wurden angefangene Anlagen zunächst noch fertig gestellt, im Berichtszeitraum fehlten neue Projekte dieser Kundengruppe nahezu gänzlich.

Aufgrund rückläufiger Kapazitätsauslastungen war das erste Quartal zudem geprägt durch starken Wettbewerbsdruck mit deutlich abnehmendem Preisniveau. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) sank von 6,6 Mio. € im Vorjahr auf 2,5 Mio. € in den ersten drei Monaten 2009.

In Deutschland (+ 10,6 %) und Amerika (+ 37,4 %) konnten wir unseren Umsatz im Berichtszeitraum steigern. Entsprechend unserer Wachstumsstrategie haben wir 2008 die Vertriebskraft in Amerika verstärkt. Davon profitiert R. STAHL jetzt trotz Wirtschaftskrise und niedrigem Ölpreis. Im Gegenzug sank der Anteil in Europa (ohne Deutschland) (- 14,4 %) und Asien/Pazifik (- 20,3 %).

Unterschiede zwischen den Branchen

Die Nachfrage aus der Erdöl- und Erdgasindustrie war im ersten Quartal insgesamt recht stabil, wobei deutliche Unterschiede zwischen Unternehmen auffielen. Im schwierigen Asien konnten im März sogar erfreuliche Aufträge erzielt werden – allerdings für Anlagen in Europa. Dies könnten erste zaghafte Anzeichen sein, dass das Projektgeschäft wieder in die Realisierungsphase kommt; hierbei helfen auch erneut gesunkene Rohstoffpreise. Die Signale sind jedoch noch zu schwach, um sie sicher bewerten zu können.

Im Anlagenbau fehlen neue Projekte derzeit gänzlich. Aus der chemischen Industrie vernehmen wir zunehmend Meldungen über eine teilweise Stilllegung von Anlagen sowie reduzierte Wartungsaktivitäten und Kurzarbeit.

Erfreulich ist hingegen das Geschäft mit Spezialschiffen: Die für unsere Produkte relevanten Chemikalien-, Gas- und Öltanker werden weiterhin rege gebaut, da der weltweite Bedarf noch lange nicht gedeckt ist. Neue Aufträge für LNG (Liquid Natural Gas)-Tanker bestätigen diesen Trend. Hier kommen uns die im ersten Quartal erwirkten Zulassungen für den Tieftemperatur-Bereich zugute.

Die Pharmaindustrie bewegt sich nach wie vor auf einem guten Niveau, da Pharmazeutika von wirtschaftlichen Schwankungen grundsätzlich wenig betroffen sind. Zudem bringen neue Technologien für einen schnelleren Chargenwechsel zusätzliche Investitionen. In dieser Branche konnten unsere Produkte in einer Ausschreibung zum Beispiel durch die Verbindung von Komponenten für den explosionsgefährdeten und den nicht-explionsgefährdeten Bereich überzeugen.

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	1.397 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)
Umsatz 2008:	221 Mio. €
Umsatzrendite (EBT) 2008:	8,4 %
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 47 % Freefloat

Auftragseingang und Auftragsbestand

– Wirtschaftskrise deutlich spürbar

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ist der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,2 % auf 53,8 Mio. € gesunken. Den vorhandenen Auftragsbestand arbeiteten wir sukzessive ab. Unser Auftragsvolumen hat sich bei schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum 31. März 2009 auf 40,8 Mio. € nach 44,4 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt vermindert (- 8,1 %). Ursache für die rückläufigen Bestellungen ist die schwache Nachfrage aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise.

Umsatzerlöse um rund 4 % gesunken

– regionale Unterschiede

Im ersten Quartal 2009 verringerten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zur Berichtsperiode 2008 um 2,3 Mio. € (- 4,3 %) auf 51,7 Mio. €.

Im europäischen Raum (ohne Deutschland) war mit 4,0 Mio. € (- 14,4 %) ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen – die erzielten Umsatzerlöse betragen 24,1 Mio. €. Mit dem Erwerb weiterer Anteile an unserer Tochtergesellschaft in Moskau werden wir an dem aussichtsreichen russischen Markt zukünftig stärker partizipieren und erhoffen uns weitere Umsatzbeiträge aus der Region.

Gegenläufig entwickelte sich Amerika: Wir erzielten ein Umsatzwachstum von 1,7 Mio. € (+ 37,4 %), hier trugen die umgesetzten Wachstumsstrategien selbst unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen weiter Früchte. Bei steigenden Ölpreisen wird die Gewinnung von Ölreserven aus den kanadischen Ölsänden wieder wirtschaftlich. Dadurch bestehen gute Chancen, die allgemein erwartete rückläufige Nachfrage zu kompensieren.

In Asien gaben die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 Mio. € bzw. 20,3 % auf 5,8 Mio. € nach. Die in Hongkong (China) gegründete Tochtergesellschaft wird unsere Präsenz in diesem Markt erhöhen und zur Ankurbelung der Umsätze beitragen.

Wir erzielen nun 70,1 % (Vorjahreszeitraum: 74,1 %) unserer Umsätze im Ausland. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die angestrebte Umsatzausweitung in den Regionen Amerika und Asien wird zu einer weltweit ausgeglichenen Kundenstruktur und damit zu einer weiter verringerten Anfälligkeit bei regionalen Nachfrageschwankungen führen. So werden Stabilität und Robustheit weiter erhöht.

In Deutschland konnten wir die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,5 Mio. € (+ 10,6 %) auf 15,5 Mio. € steigern.

Operative Ertragskraft erwartungsgemäß rückläufig

Nach einem guten Geschäftsjahr 2008 konnte sich der R. STAHL Konzern im ersten Quartal 2009 auch auf der Ergebnisseite nicht mehr den allgemein rückläufigen Tendenzen entziehen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise beeinflussen erwartungsgemäß nun auch unser Geschäft.

Bereits im Vorjahr haben wir Strukturen und Abläufe angepasst und damit die Voraussetzungen geschaffen, um bei einem rückläufigen Auftragseingang kostenflexibel reagieren und weitere negative Ergebnisbeiträge verhindern zu können. Gerade vor dem Hintergrund dieser wirtschaftlichen Abschwächung arbeiten wir weiter an der Optimierung der Organisation in den Bereichen Fertigung, Einkauf und Vertrieb.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ging im ersten Quartal 2009 auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) zurück. Die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt nun 6,3 % (Vorjahr: 13,6 %).

Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) nahm von 6,6 Mio. € auf 2,5 Mio. € ab. Die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse erreichte 4,8 % (Vorjahr: 12,2 %).

Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,27 (Vorjahr: € 0,76).

Vermögens- und Finanzstruktur – solide Basis

Die Bilanzsumme zum Berichtszeitpunkt ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 4,3 Mio. € oder 2,4 % auf 183,2 Mio. € angestiegen.

Auf der Aktivseite haben die langfristigen Vermögenswerte zugelegt. Nennenswert sind hier die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Kauf weiterer Anteile an der russischen Tochtergesellschaft sowie Wechselkurseffekte aus Geschäfts- oder Firmenwerten durch die Aufwertung der norwegischen Krone zum Bilanzstichtag. Dazu gegenläufig haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt leicht verringert. Höheren Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steht eine Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 6,0 Mio. € gegenüber. Um die Lieferzeiten bei unseren Kunden einzuhalten, sind in rezessiven Märkten bestimmte Vorratsmengen erforderlich.

Die Passivseite ist durch die Steigerung des Eigenkapitals um 3,6 Mio. € auf 81,8 Mio. € gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote hat sich von 43,7 % zum 31. Dezember 2008 auf 44,6 % zum Berichts-

zeitpunkt erhöht. Wie zum Jahresende 2008 hatte der R. STAHL Konzern zum 31. März 2009 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (5,6 Mio. €) vom Eigenkapital. Langfristige und kurzfristige Schulden nahmen leicht zu.

Die Finanzierungsstruktur des R. STAHL Konzerns ist solide. Das Eigenkapital übersteigt die langfristigen Vermögenswerte um 9,8 Mio. €, liquide Mittel in Höhe von 28,1 Mio. € die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 13,6 Mio. €.

Mit dieser bilanziellen Basis ist das Unternehmen für die schwieriger werdende Zukunft gut gerüstet. Dank der vorhandenen Mittel verfügen wir über eine hohe Liquiditätsausstattung, und wegen der geringen Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern können wir uns überwiegend auf die Erfüllung der operativen Kernaufgaben wie Marktausbau, Produktinnovationen, Prozessoptimierung oder Kostenflexibilisierung konzentrieren.

Cashflow belastet

In den ersten drei Monaten 2009 belief sich der operative Cashflow auf - 4,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Neben dem geringeren Periodenergebnis trug auch die deutlich höhere Kapitalinanspruchnahme für das Nettoumlaufvermögen zu diesem Rückgang bei.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug - 5,6 Mio. € (Vorjahr: - 1,9 Mio. €). Darin enthalten sind 0,8 Mio. € für den Erwerb weiterer Anteile an der russischen Tochtergesellschaft.

Für das erste Quartal 2009 weisen wir einen Free Cashflow in Höhe von - 10,3 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) aus.

Im Finanzierungsbereich ist die planmäßige Tilgung der Darlehen im Langfristbereich zu nennen. Kurzfristig wurde Kapital in Anspruch genommen.

Investitionen in den ersten drei Monaten 2009

Von Januar bis März 2009 investierten wir 4,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) in langfristige Vermögenswerte. Unsere niederländische Tochtergesellschaft hatte für das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude planmäßig weitere Investitionen zu tätigen. Darüber hinaus investierten wir in immaterielle Vermögenswerte wie Software sowie in den Umbau des Gebäudes in Waldenburg und kauften verschiedene Maschinen sowie Werkzeuge, z. B. Vorrichtungen, Mess- und Prüfgeräte.

Internationale Standorte

Das neue Gebäude unserer holländischen Tochtergesellschaft Electromach wurde im Berichtszeitraum fertig gestellt, Anfang April fanden die Umzüge statt. Am Standort Hengelo werden Großsteuerungen vor allem für Verladearme in der Hafenlogistik und für Gasterminals gebaut. Die Produktionsprozesse dieses wachsenden Geschäftsfelds können nun optimal ausgelegt werden; die erweiterte Fläche wurde dem gestiegenen Auftragsvolumen angepasst.

Bei der norwegischen Gesellschaft Tranberg ging im ersten Quartal eine neue automatisierte Produktionsmaschine in Betrieb, die weitere Kosteneinsparungen ermöglicht.

In Indien haben wir weitere Flächen angemietet und sind damit für eine steigende Nachfrage gerüstet.

Im ersten Quartal 2009 führten wir die zur Prozess- und Kostenoptimierung eingeleiteten Projekte im Fertigungsbereich erfolgreich weiter. Die teilweise bereits gesunkene Auslastung gab uns Spielraum für die intensive Beschäftigung mit der Effizienzsteigerung.

Mit den wichtigsten Lieferanten haben wir im ersten Quartal umfangreiche Preisverhandlungen geführt. Dabei konnten erhebliche Potenziale gehoben werden, die sich bereits im laufenden Jahr positiv auswirken werden.

Weitere Produktzulassungen

Auch in den ersten drei Monaten 2009 konnten wir durch Produktmodifikationen und -anpassungen weitere Zulassungen erzielen. Mit dem kontinuierlich erweiterten Angebot können bestimmte Branchen, wie der Tankerbau aber auch spezielle Regionen, für die landesspezifische Zulassungen erforderlich sind, umfassender bearbeitet werden.

Anfang des Jahres ist R. STAHL als erster Anbieter mit einem umfangreichen Kamerasystem an den Markt gegangen, das gemeinsam mit den Systemen von R. STAHL HMI im explosionsgefährdeten Bereich angewendet werden kann. Dabei verfügen wir mit diesen Produkten über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen: zum Beispiel bieten wir die weltweit kleinste explosionsgeschützte Kamera an. Auch die explosionsgeschützte Dome-Kamera, die einen Rundumblick gewährt, wird von den Kunden sehr gut aufgenommen.

Personalpolitisch flexibel aufgestellt

Auf Basis eines Sondertarifvertrags mit der IG Metall aus dem Jahr 2006 konnten wir mit unseren Betriebsräten eine Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung und Kostenflexibilisierung abschließen. Damit sind alle arbeits- und betriebsverfassungsrechtlichen Schritte getroffen worden, um bei einer Verschärfung der Krise flexibel reagieren zu können.

Verhaltensrichtlinie – Basis der Compliance

International agierende Unternehmen unserer Größe werden zunehmend an ihrem regelkonformen Verhalten gemessen. Schon allein aus dem Grundverständnis für den Umgang miteinander und mit unseren Geschäftspartnern heraus messen wir Compliance eine hohe Bedeutung bei. Deshalb haben wir Anfang des Jahres eine Verhaltensrichtlinie verabschiedet. Für die flächendeckende Umsetzung dieser Grundsätze setzt R. STAHL auf ein bereits ausgewähltes E-Learning Programm, das derzeit an die unternehmensspezifischen Anforderungen angepasst wird.

Expertenforum – internationaler Treffpunkt

Das im Unternehmen verankerte Fachwissen stellt R. STAHL in Form von Fachtagungen und Seminaren regelmäßig zur Verfügung. Anfang April fand bereits zum fünften Mal unser »Expertenforum« statt, auf dem rund 80 internationale Spezialisten über Themen rund um den Explosionsschutz konferierten. Für uns sind solche Anlässe auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten eine Möglichkeit, Kontakte und Netzwerke zu pflegen.

Chancen und Risikobericht

Alle Tochterunternehmen verfassen turnusmäßig einen Risiko- und Chancenbericht. Damit werden weltweit alle Risiken und Chancen im Unternehmen erfasst. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Risiko- und Chancen-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 47 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2009 erwarten wir einen niedrigeren Umsatz und Auftragseingang als 2008. Als Lieferant des Anlagenbaus ist R. STAHL ein Spätzykler – unser Geschäft mit Neuanlagen wird im zweiten Halbjahr 2009 daher voraussichtlich noch weiter zurück gehen. Das Ergebnis dürfte, wie bereits im ersten Quartal, abnehmen. Gründe hierfür sind der Volumenrückgang und der verschärfte Preiskampf aufgrund der geringen Kapazitätsauslastung in der Branche.

Ein uns wichtiges Ziel in der Krise ist der Erhalt der Stammelegschaft, mit der wir die langfristige Wachstumsstrategie fortsetzen wollen.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kosten- und Prozessoptimierung sowie der starken Kapitalbasis gelingen wird, die Wirtschaftskrise zu einer dauerhaften Stärkung unserer Marktposition zu nutzen.

Der Vorstand

im Mai 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

<i>in T€</i>	1–3/ 2009	1–3/ 2008
Umsatzerlöse	51.715	54.028
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.223	1.547
Andere aktivierte Eigenleistungen	430	532
Gesamtleistung	54.368	56.107
Sonstige betriebliche Erträge	1.517	1.502
Materialaufwand	- 18.210	- 18.742
Personalaufwand	- 20.536	- 19.184
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.115	- 2.034
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 11.748	- 10.312
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	3.276	7.337
Finanzergebnis	- 783	- 754
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.493	6.583
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 836	- 1.933
Periodenergebnis	1.657	4.650

<i>in T€</i>	1-3/ 2009	1-3/ 2008
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	74	143
Ergebnisanteil R. STAHL	1.583	4.507
Ergebnis je Aktie in €	0,27	0,76

Konzernbilanz

zum 31. März 2009

<i>in T€</i>	31.03. 2009	31.12. 2008
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	23.852	20.867
Sachanlagen	34.424	33.212
Übrige Finanzanlagen	577	108
Sonstige Vermögenswerte	1.657	1.622
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.850	9.921
Latente Steuern	1.652	1.235
	72.012	66.965
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	37.425	35.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.148	36.263
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.486	6.127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.130	34.135
	111.189	111.737
Summe Vermögenswerte	183.201	178.702

<i>in T€</i>	31.03. 2009	31.12. 2008
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	81.776	78.171
Langfristige Schulden		
Rückstellungen		
für Pensionsverpflichtungen	46.296	46.138
Sonstige Rückstellungen	2.353	2.237
Verzinsliche Darlehen	4.439	4.512
Latente Steuern	1.688	1.567
	54.776	54.454
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	7.384	8.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.819	13.213
Verzinsliche Darlehen	10.137	6.254
Abgegrenzte Schulden	12.903	10.634
Sonstige Verbindlichkeiten	6.406	7.013
	46.649	46.077
Summe Eigenkapital und Schulden	183.201	178.702

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

in T€

I. Operativer Bereich

1. Periodenergebnis
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen
4. Veränderung der latenten Steuern
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge
und Aufwendungen
6. Ergebnis aus dem Abgang
von Gegenständen des Anlagevermögens

7. Cashflow

8. Veränderung der Vorräte, Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen sowie
anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions-
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen,
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions-
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens

11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

II. Investitionsbereich

12. Auszahlungen für Investitionen
in langfristige Vermögenswerte
13. Einzahlungen aus Abgängen
von langfristigen Vermögenswerten

(fortgesetzt...)

1-3/ 2009	1-3/ 2008
1.657	4.650
2.115	2.034
111	147
- 362	182
- 27	656
- 1	- 1
3.493	7.668
- 3.922	791
- 4.294	- 1.228
- 8.216	- 437
- 4.723	7.231
- 4.821	- 1.899
0	32

in T€

(...fortgesetzt)

14. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen
abzüglich erworbener Zahlungsmittel
- 15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
- 16. Free Cashflow**
- III. Finanzierungsbereich**
17. Einzahlungen / Auszahlungen Minderheitsgesellschafter
18. Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristiger
verzinslicher Finanzschulden
19. Auszahlungen aus der Tilgung
von langfristigen verzinslichen Finanzschulden
- 20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
- IV. Finanzmittelfonds**
21. Zahlungswirksame Veränderungen
des Finanzmittelfonds
22. Wechselkurs-, konsolidierungskreis-
und bewertungsbedingte Änderungen
des Finanzmittelfonds
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
- 24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode**
- Zusammensetzung des Finanzmittelbestands**
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

1-3/ 2009	1-3/ 2008
- 800	0
- 5.621	- 1.867
- 10.344	5.364
32	0
3.836	- 418
- 72	- 219
3.796	- 637
- 6.548	4.727
543	- 401
34.135	29.747
28.130	34.073
28.130	34.073

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

in T€

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage
Stand: 01.01.2008	16.500	522
Ausschüttung an Gesellschafter		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Periodenergebnis		
Veränderung Währungsdifferenzen		
Übrige Veränderungen		
Stand: 31.03.2008	16.500	522
Stand: 01.01.2009	16.500	522
Ausschüttung an Gesellschafter		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Periodenergebnis		
Veränderung Währungsdifferenzen		
Übrige Veränderungen		
Stand: 31.03.2009	16.500	522

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital				Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital Summe
Gewinn- rück- lagen	Kumu- liertes übriges Eigen- kapital	Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe		
63.873	- 1.335	- 5.596	73.964	1.121	75.085
			0	0	0
			0	0	0
4.507			4.507	143	4.650
	- 722		- 722	- 14	- 736
			0	0	0
68.380	- 2.057	- 5.596	77.749	1.250	78.999
69.377	- 4.037	- 5.596	76.766	1.405	78.171
			0	0	0
			0	32	32
1.583			1.583	74	1.657
	1.762		1.762	154	1.916
			0	0	0
70.960	- 2.275	- 5.596	80.111	1.665	81.776

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 31 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sind die R. STAHL (Hongkong) Co., Limited, Hongkong (China) und OOO R. STAHL, Moskau (Russische Föderation) zusätzlich in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Die Gesellschaft in China wurde im Januar 2009 gegründet. Die R. STAHL AG ist mit 100% an der Gesellschaft beteiligt.
- Mit Anteilskaufvertrag vom 20. Januar 2009 hat die R. STAHL AG 40 % der stimmberechtigten Anteile an der OOO R. STAHL, Moskau (Russische Föderation) zusätzlich erworben und hält nun 60 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile beträgt 0,8 Mio. € und wurde in bar geleistet. Im Rahmen des Erwerbsvorgangs ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,8 Mio. €.

Durch beide Gesellschaften hat R. STAHL die Präsenz in diesen aussichtsreichen und relevanten Regionen erhöht.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2008. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2008

veröffentlicht. Diese kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden. Ab dem 1. Januar 2008 weisen wir das erwirtschaftete Eigenkapital in den Gewinnrücklagen aus. Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet die Beträge der erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Änderung erfolgte aus Gründen der Bilanzklarheit. Die Vorjahreswerte der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden angepasst. Die Gewinnrücklagen betragen nach der Änderung zum Ende des ersten Quartals 2008 T€ 68.380 (bisher: T€ 66.323) und das kumulierte übrige Eigenkapital beträgt für das Vorjahresquartal 2008 T€ - 2.057 (bisher: T€ 0).

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Aufgrund der guten Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der R. STAHL AG am 19. Juni 2009 eine Dividende von € 0,90 je Aktie vorschlagen.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2009, wie zum 31. Dezember 2008, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2009 betrug 1.397 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.304).

[9] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[10] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

[11] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraumes

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, den 15. Mai 2009

R. STAHL AG

Der Vorstand

Finanzterminplan für 2009

Hauptversammlung	19. Juni 2009
Zwischenbericht zum 30. Juni 2009	5. August 2009
Zwischenbericht zum 30. September 2009 ...	10. November 2009

Judith Schäuble

Investor Relations

Telefon 07942 943-1217

Telefax 07942 943-401217

investornews@stahl.de

R. STAHL Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.stahl.de